

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
Eine kurze Geschichte der Anthropologie .....	9
Abgrenzung und Methoden .....	25
<b>1. Die wichtigsten Anthropologien des 20. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für Erziehung, soziales Handeln und Lebenspraxis ...</b>	<b>29</b>
1.1. Max Scheler: Begründung einer neuen philosophischen Anthropologie .....	29
1.2. Helmut Plessner: die Begründung einer Wesensanthropologie .....	33
1.2.1. Die vertikale Richtung der Untersuchung: die Stufen des Organischen und der Mensch .....	33
1.2.2. Die horizontale Richtung der Untersuchung: die Einheit der Sinne .....	35
1.3. Maurice Merleau-Ponty, Hermann Schmitz, Ommo Grupe: die Leibphilosophen und die Anthropologie des Leibes .....	37
1.3.1. Maurice Merleau-Ponty .....	37
1.3.2. Hermann Schmitz .....	37
1.3.3. Ommo Grupe .....	39
1.4. Edmund Husserl, Karl Jaspers, Martin Heidegger, Jean-Paul Sartre: phänomenologische und existenzphilosophische Anthropologien .....	41
1.4.1. Edmund Husserl: phänomenologische Anthropologie des Subjektes ...	41
1.4.2. Karl Jaspers: Existenzphilosophie .....	46
1.4.3. Martin Heidegger: phänomenologische Anthropologie .....	51
1.4.4. Jean-Paul Sartre: existenzialistische Anthropologie .....	54
1.5. Arnold Gehlen: empirische, pragmatische Anthropologie .....	59
1.6. Adolf Portmann: das zoologisch-biologische Bild vom Menschen .....	64
1.7. Wolfhart Pannenberg: transzendente Anthropologie .....	67
1.8. Johan Huizinga: der Mensch, das spielende Wesen (Homo ludens) .....	71
1.9. Ernst Cassirer: der Mensch als homo symbolicus .....	75
1.10. Zusammenfassung .....	78
<b>2. Die Anthropologie des Kindes</b> .....	<b>81</b>
2.1. Die Zeitstruktur des Noch-nicht: das Sein des Kindes als ein Sein-zu ..	82
2.2. Das Kind als transzendentes Subjekt .....	85
2.2.1. Das Kind als Objekt .....	85
2.2.2. Das Kind als transzendentes, autopoietisches Subjekt .....	87
2.3. Das Kind als intentionales Wesen .....	89
2.4. Das Kind als relationales und intersubjektives Wesen .....	92
2.5. Das Kind als Gegenbild zum Erwachsenen .....	93
2.6. Das Kind als ins Dasein geworfenes und darum auf Für-Sorge angewiesenes Wesen .....	94
2.7. Die Offenheit des Kindes .....	94

2.7.1.	Die Raumoffenheit des Kindes .....	95
2.7.2.	Die Zeitoffenheit des Kindes .....	97
2.8.	Das Kind in der Grundbefindlichkeit der Angst .....	98
2.9.	Die Leiblichkeit des Kindes .....	99
2.10.	Die Geschichte des Kindes als Hintergrund zum Verständnis einer Kinderanthropologie .....	102
2.11.	Die Alltagswelt und Lebenswelt des Kindes .....	104
2.11.1.	Das Staunen .....	106
2.11.2.	Das Fragen .....	107
2.11.3.	Fantasie und Kreativität .....	109
2.11.4.	Das Spiel .....	111
2.11.5.	Erkunden, Handeln und Lernen .....	115
2.11.6.	Das Vertrauen .....	121
2.12.	Die Bedeutung der Natur für eine Anthropologie des Kindes .....	121
2.13.	Zusammenfassung .....	125
2.14.	Die Bedeutung der Kenntnis einer Anthropologie des Kindes für die Erziehung, das soziale Handeln und die Lebenspraxis .....	126
<b>3.</b>	<b>Die Anthropologie des Jugendlichen .....</b>	<b>129</b>
3.1.	Zeitstruktur .....	132
3.1.1.	Die Gewesenheit .....	132
3.1.2.	Das Dazwischen: der Chorismos .....	134
3.1.3.	Das Noch-nicht .....	135
3.2.	Der Jugendliche als transzendentes Subjekt .....	137
3.2.1.	Der Jugendliche und seine Suche nach dem Selbst .....	137
3.2.2.	Der Jugendliche auf der Suche nach seiner modernen Identität .....	138
3.3.	Der Jugendliche als ein autopoietisches selbstreflexives Wesen .....	141
3.4.	Intersubjektivität .....	142
3.5.	Körperlichkeit und Leiblichkeit .....	144
3.5.1.	Körperlichkeit .....	144
3.5.2.	Leiblichkeit .....	145
3.6.	Intentionalität: Erwachsensein .....	147
3.7.	Die Offenheit des Jugendlichen .....	149
3.7.1.	Die Raumoffenheit .....	149
3.7.2.	Die Zeitoffenheit .....	150
3.8.	Der Jugendliche als das handelnde und lernende Wesen .....	151
3.9.	Der Jugendliche als Objekt der Gesellschaft .....	153
3.10.	Jugend und Natur .....	158
3.11.	Zusammenfassung .....	161
3.12.	Die Bedeutung einer Anthropologie des Jugendlichen für die Erziehung, das soziale Handeln und die Lebenspraxis .....	162
<b>4.</b>	<b>Die Anthropologie des Erwachsenen .....</b>	<b>165</b>
4.1.	Der Erwachsene als transzendentes Subjekt .....	167

4.2.	Der Erwachsene als autopoietisches und reflexives Wesen .....	168
4.3.	Zeitstruktur .....	169
4.4.	Intersubjektivität .....	170
4.5.	Die Leiblichkeit .....	172
4.6.	Der Erwachsene als intentionales Wesen: Aufbau einer Lebenswelt ...	175
4.7.	Die Offenheit des erwachsenen Menschen .....	176
4.7.1.	Die Raumoffenheit .....	176
4.7.2.	Die Zeitoffenheit .....	183
4.7.3.	Offenheit: Offenheit und Fantasie .....	185
4.7.4.	Offenheit: Freiheit, Sicherheit, Vertrauen .....	186
4.8.	Der Erwachsene als handelndes und lernendes Wesen .....	188
4.9.	Der erwachsene Mensch als Objekt der Gesellschaft .....	189
4.9.1.	Enkulturation .....	189
4.9.2.	Sozialisation .....	192
4.9.3.	Personalisation .....	197
4.10.	Der Erwachsene und die ihn umgebende Natur .....	205
4.11.	Zusammenfassung .....	210
<b>5.</b>	<b>Die Anthropologie des Alters .....</b>	<b>213</b>
5.1.	Zeitstruktur .....	214
5.1.1.	Erinnern: der alte Mensch als autopoietisches und reflexives Wesen....	214
5.1.2.	Vergessen .....	217
5.1.3.	Das Nicht-mehr als Verwiesensein auf den Tod .....	220
5.2.	Die Transzendentalität des alten Menschen als Subjekt .....	222
5.3.	Die Intentionalität des alten Menschen .....	223
5.4.	Die Körperlichkeit und Leiblichkeit .....	223
5.5.	Intersubjektivität .....	224
5.6.	Der Mensch als handelndes und lernendes Wesen: die Alterssozialisation .....	225
5.7.	Die Offenheit des alten Menschen .....	226
5.7.1.	Raumoffenheit .....	226
5.7.2.	Zeitoffenheit .....	228
5.8.	Der alte Mensch als Objekt der Gesellschaft .....	228
5.9.	Die Geschichte des Alters als Hintergrund zum Verständnis einer Altersanthropologie .....	229
5.10.	Der alte Mensch und sein Naturerleben .....	234
5.11.	Zusammenfassung .....	238
5.12.	Die Bedeutung der Anthropologie des Alters für die Erziehung, das soziale Handeln und die Lebenspraxis.....	239
<b>6.</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>243</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>249</b>